Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 38 (1934-1935)
Heft: 9

Artikel: Im Skiparadies : Sprung
Autor: Eschmann, Ernst
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-666326

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geländesprung. Im Hintergrund der Eiger. Phot. E. Gyger, Adelboden.

Sprung.

Da steht er am Hange,
Wie sprüht er voll Mut!
Wie leuchtet sein Auge,
Wie kocht es im Blut!
Wie steil auch die Schanze,
Ich wage den Sprung!
Zu jeglichem Tanze,
Wie fühl' ich mich jung!

Schon flattert die Fahne,
Ein Jauchzer, juchhei!
Wie pocht es im Herzen!
Die Bahn, sie ist frei.
Da kommt er geflogen,
Ein Vogel, ein Pfeil.
Da saust er im Bogen
Ins Leere. Gut Heil!

Er rudert mit Armen,
Er flattert davon.
Am blitzenden Ziele,
Sie winken ihm schon.
Die Bretter, sie rühren
Den Boden jetzt an.
Die Fibern, sie spüren:
Die Tat ist getan!

Gestanden! Ein Lauf noch
Vom Jubel umtost.
Ein Sieger im Kampfe,
Nun ist er getrost:
Der Erde ergeben,
Den Lüften gesellt,
So zwing ich das Leben,
So zwing ich die Welt!